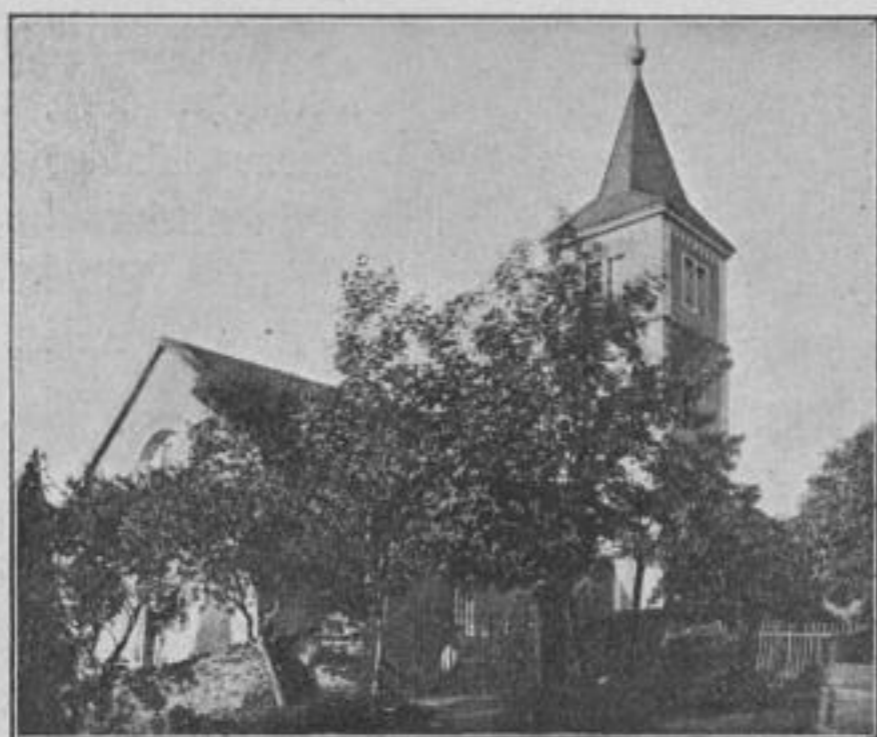


Dietrich von Schönberg († 1622) ihrem Gemahl zum Gedächtnis gestiftet. 1711 schenkte Hans Heinrich von Schönberg, als dessen einzige Tochter zum ersten Male zum heiligen Abendmahle ging, eine kostbare rotfarbene Altarbefleidung mit eingestickten Herrschaftlichen Wappen und breiter Silbertresse. Auch diese ist noch vorhanden, leider aber sehr verblichen. 1872 schenkte der Graf von Pourtales zum Andenken an seine verstorbene Gemahlin, einer gebornen von Schönberg, eine violette Altar- und Kanzelbefleidung, 1876 zwei Damen aus dem Hause Schönberg einen wollenen gestickten violetten Altarteppich mit Passionsblumen, welchen sie selbst gefertigt haben. Hinter dem

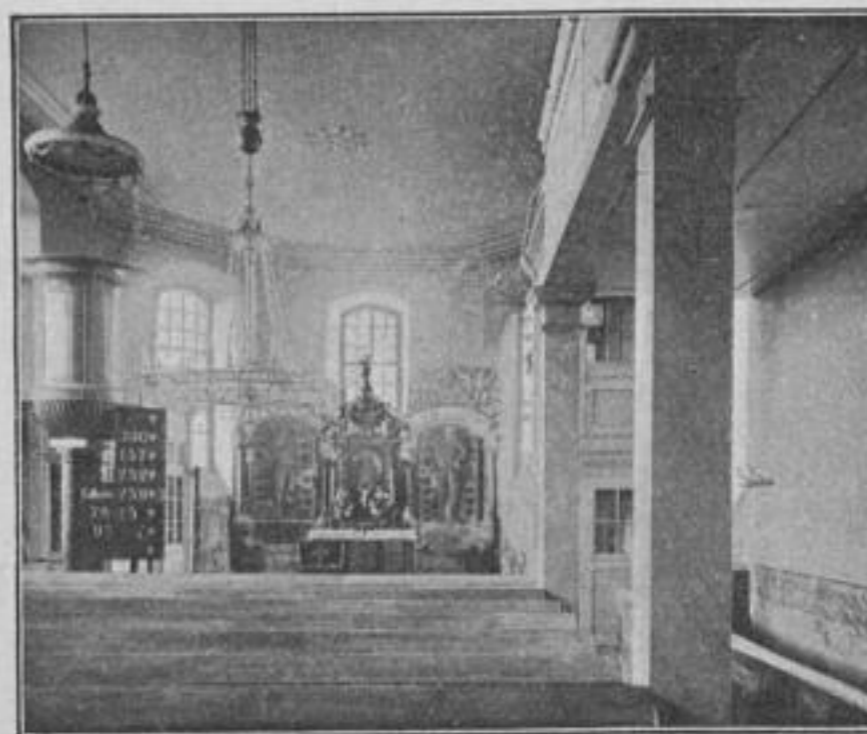


Kirche zu Rothschönberg.

Altare befinden sich zwei noch gut erhaltene große Denkmäler zweier ehemaligen Gutsherrn, des Caspar Dietrich von Schönberg († 1673) und des Hans Heinrich von Schönberg (1718), einige andre an den Wänden befindliche Denksteine sind infolge der Feuchtigkeit ziemlich stark verwittert. Die zwei ältesten gelten dem Andenken des Nicolaus von Schönberg († 1592) und seiner Gemahlin Elisabeth von Schönberg († 1580). Nikolaus von Schönberg ist auf dem Denksteine mit abgehackten Fingern dargestellt. Er soll nämlich in der Nähe seines Schlosses an dem sogenannten Marterberge überfallen und aus Rache an beiden Händen verstümmelt worden sein. An alte Zeiten erinnert auch der noch jetzt im Gebrauche befindliche Abendmahlskelch. Die darauf mit großen lateinischen Buchstaben gestochene Schrift lautet: Heint datto Peingstag 1635 Jarees hatt die wohledle und vielehrn dugent-

reiche Frau Anna Margareta von Schoenberg daselbst gebohren von Ziherin disen Kelch aus christlicher Andacht in dise Kirche zu Schonberg veröhrt, weil vorige Kelche von dem barbarischen keiserlichen Kriigs-Volek und Crowaten aus der Kirche beraubet worden.

Im Jahre 1884 wurde für die Kirche Petroleumbeleuchtung geschafft, um die seit alter Zeit gehaltenen Advents- und Passionswochengottesdienste auf die Abendstunden verlegen zu können. Dadurch ist der Besuch dieser Gottesdienste ein besserer geworden. Seit 1854 ist hier auch ein Sylvestergottesdienst und seit 1884 eine Christmette eingeführt. Ersterer ist infolge eines Le-



Inneres der Kirche zu Rothschönberg.

gates von 250 Thlr. entstanden, welches die Gattin des obengenannten Herrn Maria Casar von Schönberg zu diesem Zwecke stiftete. Der Gottesacker, welcher 1854 eine Totenhalle erhielt, ist klein, aber ausreichend. Er besteht aus einem älteren höherliegenden und einem neueren, 1866 dazugekauften Teile. Neben ihm befindet sich der Begräbnisgarten der Familie von Schönberg. Er wurde 1851 eingerichtet, da das Gesetz vom 20. Juli 1850 die Bestattung der Leichen in den Kirchen untersagte.

II.

Ueber die Pfarrer hiesiger Parodie

können folgende Nachrichten gegeben werden:

Nachdem 1561 die hiesige Kirche wieder selbstständig geworden war, amtierte als erster